

Demo-Erfolg: Zunächst nur für ein Jahr

Anfang Juni hatten Bornower und Birkholzer Schüler und deren Eltern mit Transparen-ten vor der Kreistagssitzung zum Ausdruck gebracht, daß sie nicht gewillt sind, künftig statt in Beeskow in Görzig zur Schule gehen zu müssen. Sie fühlten sich übergangen, weil sie nicht befragt wurden.

Der Kreistagsvorsitzende Steffen und Kreischulrat Kanski stellten sich den Demonstranten und wägten das Pro und Kontra ab, und Landrat Dr. Schröter plädierte dafür, daß man erst einmal miteinander reden sollte.

Und das hat man dann auch eine Woche später getan, wie MOZ durch Zufall von der Birkholzer Bürgermeisterin erfuhr. Dabei kam heraus, daß die Bornower und Birkholzer Kinder wie gehabt die Beeskower Oberschule II besuchen können. Allerdings vorerst für ein Jahr.

Ich bin nicht kompetent zu bewerten, was für die Kinder gut ist und was nicht zu ihrem Vorteil gelangt. Doch noch bin ich mir nicht sicher, ob dieses Zugeständnis zunächst Freude bei den Kindern ausgelöst hat, obwohl sie noch nicht wissen, wie es diesbezüglich nach einem Jahr weitergehen wird.

Das Ganze war doch eine unschöne Sache, die wieder einmal beweist, daß es besser ist, vorher miteinander zu reden, ehe das Kind in den Brunnen fällt.

MARLENE FRIEDRICH